

Neues Licht auf Fussballplätzen

Der Schweizerische Fussballverband möchte in den nächsten fünf Jahren die Fussballplätze mit LED-Flutlichtanlagen ausstatten.

Semir Arnautovic

Für Fussballspiele und Trainings sind Flutlichtanlagen vor allem im Herbst und Winter essenziell. In den nächsten fünf Jahren möchte der Schweizerische Fussballverband (SFV) die bisherigen Halogen-Flutlichter auf energiesparende LED-Anlagen umrüsten. Auf den Fussballplätzen in Ob- und Nidwalden wird es dabei zu grossen Umrüstungen kommen.

Auf dem **Buochser Seefeld** stehen dem SC Buochs insgesamt drei Plätze mit Flutlichtanlage zur Verfügung. Einer davon ist mit LED-Beleuchtung ausgestattet. Die Umrüstung auf den beiden anderen Plätzen wird beim SC Buochs bereits diskutiert: «Wir arbeiten aktuell an der Evaluation und Entwicklung des Konzepts in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Buochs», sagt Vorstandsmitglied Tizian Lustenberger.

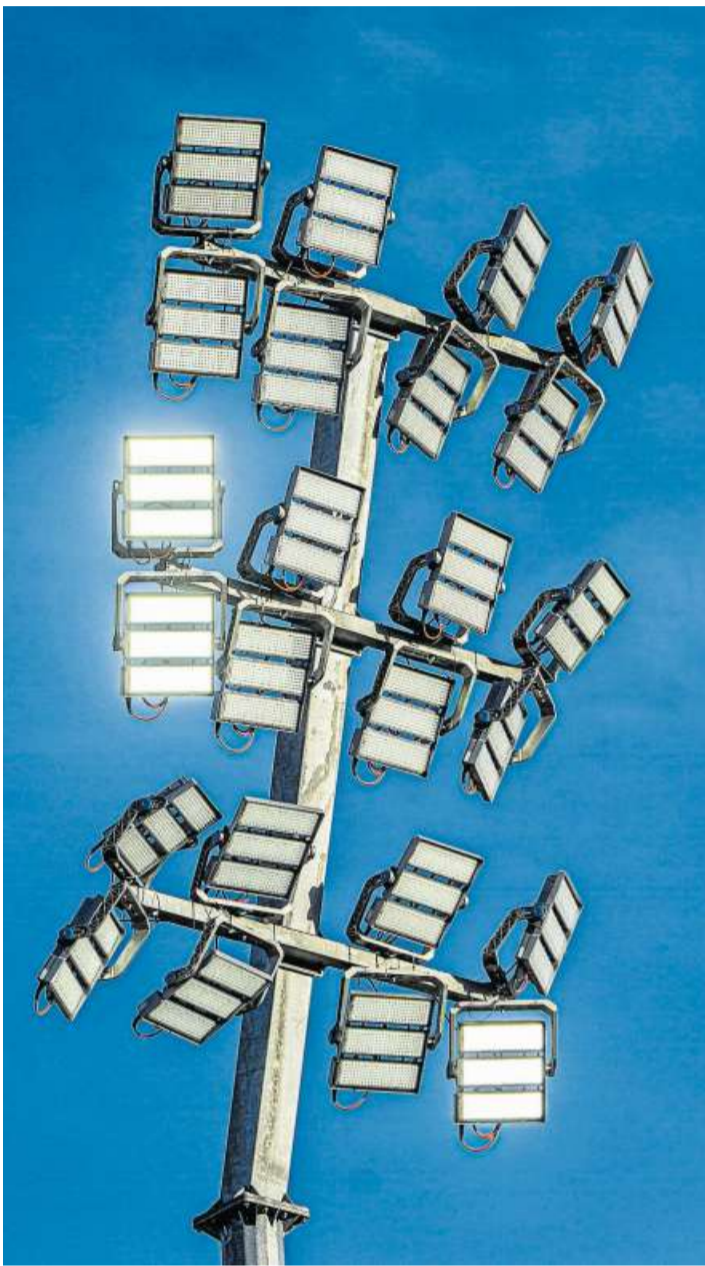
Ähnlich sieht es auch auf dem Sportplatz Hinterfluh in **Kerns** aus. Aktuell sorgen auf beiden Rasenplätzen noch Halogenleuchten für Licht. Laut dem Präsidenten des FC Kerns, Roland Küchler, sind zurzeit Abklärungen zu LED-Leuchten im Gange: «Bei uns handelt es sich um eine besondere Situation, da wir als Verein auch Eigentümer der Plätze und des Clublokals sind. Wir klären zurzeit ab, was von den Finanzen her Sinn ergibt und welche Unterstützung wir

von der Gemeinde Kerns erwarten können.»

Die Fussballerinnen und Fussballer des **Engelberger SC** werden auf dem Sportplatz Wyden ebenfalls noch mit Halogenleuchten beleuchtet. Im Gegensatz zu den meisten anderen Infrastrukturen der Gemeinde sei der Fussballplatz noch nicht auf LED umgestellt, da er erst im Jahr 2012 erneuert worden sei. Allerdings werde dies in den kommenden Jahren sicherlich geprüft, so der Geschäftsführer der Gemeinde Engelberg, Bendicht Oggier.

Anders sieht es in **Alpnach** aus. «Zurzeit bestehen keine konkreten Pläne, die Flutlichtanlagen auf unseren beiden Plätzen umzurüsten», erklärt Vereinspräsident Noah Schefer. «Wir haben vor zwei Jahren den Kunstrasen erneuert, was den Verein viel Geld gekostet hat. Deshalb sind wir jetzt eher in ruhigeren Gewässern unterwegs.» Ab 2026 werde man sich aber sicherlich auch mit dem Thema LED-Anlagen beschäftigen.

Auch beim **FC Giswil** gibt es noch keine konkreten Pläne, die Halogen-Flutlichtanlagen auf den beiden Fussballplätzen zu erneuern. «Die Gespräche im Vorstand laufen», sagt Präsident Adrian Halter. «Uns ist bewusst, dass wir die Anlagen erneuern müssen, und der Wille dazu ist ebenfalls vorhanden.» Nach der Diskussion im Vorstand sollen im kommenden Herbst erste



LED-Flutlichtanlagen sollen auf den Schweizer Fussballplätzen zur Normalität werden. Bild: Andy Müller/Freshfocus (Lugano, 21. 1. 2024)

«Wir klären zurzeit ab, was von den Finanzen her Sinn ergibt und welche Unterstützung wir von der Gemeinde Kerns erwarten können.»

Roland Küchler
Präsident FC Kerns

Gespräche mit der Gemeinde Giswil folgen.

Beim Fussballplatz in **Lungern** wird die Umrüstung der Flutlichtanlage ebenfalls thematisiert. Die Gemeinde Lungern prüfe zurzeit, die Flutlichtanlagen nach dem geplanten Neubau des Mehrzweckgebäudes im Rahmen einer Sanierung der Sportplätze auf LED umzustellen. Über den Zeithorizont bis zur Auslösung dieses Projektes könne aber gemäss Gemeindepräsidentin Bernadette Kaufmann-Durrer zurzeit keine konkrete Angabe gemacht werden.

Auch beim **FC Sachseln** werden die Plätze auf dem Sportplatz Mattli weiterhin von Halogen-Flutlichtanlagen beleuchtet. «Erste Berechnungen

zu möglichen Umrüstungen auf LED wurden bereits gemacht», sagt Co-Präsident Theo Rohrer. In den nächsten Jahren dürfte die Umrüstung vollzogen werden, so der Co-Präsident.

Neuer Sportplatz auf der Hergiswiler Grossmatt

Das **Hergiswiler** Stimmvolk hat im Sommer 2023 der Sanierung der Sportanlage Grossmatt zugestimmt. Dabei wird die Grossmatt mit LED-Flutlichtanlagen ausgestattet. Auch bei den anderen Fussballplätzen befindet man sich laut Klubpräsident Janos Bucher in einer Vorprojektphase für eine mögliche Umrüstung.

Sarnen ist bei der Umrüstung der Lichtanlagen auf der Sportanlage Seefeld schon einige Schritte weiter. «Die beiden Naturrasenplätze wurden im Jahr 2021 respektive 2022 auf LED umgestellt», erklärt Manuel Reinhard von der Gemeinde Sarnen. Im Laufe dieses Jahres werde auch der Kunstrasenplatz umgerüstet. Das Projekt sei im Budget der Gemeinde Sarnen bereits berücksichtigt.

Auf der Sportanlage Eichli in **Stans** hat die Umrüstung auf LED ebenfalls bereits begonnen. Einer der drei Fussballplätze sei bereits mit LED-Flutlichtern ausgerüstet, sagt Lyn Gyger Erni, zuständige Gemeinderätin der Gemeinde Stans. Auch für die anderen beiden Plätze gebe es bereits Umrüstungspläne. Diese sollen in den nächsten Jahren umgesetzt werden.

Magischer «Faust» in Engelberg

Das Kollegitheater der Stiftsschule wagt sich dieses Wochenende mit dem Faust-Stoff an ein grosses Werk.

Rafael Schneuwly

Faust? Ist das nicht dieser Gelehrte, der einen Pakt mit dem Teufel schliesst und das Gretchen verführt? Und dem die berühmte Frage nach der Religion gestellt wird? Doch warum wird das Stück, das in Engelberg in der Bearbeitung von Niklaus Stöckli aufgeführt wird, «Magier Faust» genannt? Fragen, die am Wochenende an der Stiftsschule in Engelberg beantwortet werden.

Übersteigt der Faust-Stoff nicht die Kapazitäten eines kleinen Schultheaters? Franziska Bachmann Pfister, seit elf Jahren für das Kollegitheater in Engelberg verantwortlich, beruhigt: «Bei uns wird das Stück vom ganzen Ensemble ausgewählt. Ich wollte den Jugendlichen ein lustigeres Stück vorschlagen, doch fand das geheimnisvolle Thema des grüblerischen Gelehrten, der sich mit dem Teufel einlässt, eine Mehrheit.»

Für die Regisseurin ist es wichtig, dass mit der Bearbeitung durch Niklaus Stöckli eine schülergerechte Version vorliegt: «Mir gefallen die Sprache und der Inhalt, der sich ziemlich frei vorwiegend am Urfaust orientiert und Stoff für ein vielfältiges Theatererlebnis bietet.

Auch die Länge von rund 90 Minuten ist für uns machbar. Zudem wird die Rolle des Mephistopheles mit einer Mefista (Jasmin Lütolf) besetzt, und aus Wagner wird eine Wagnerin (Salome Häcki), was unserer vorwiegend aus Mädchen bestehenden Truppe entgegenkommt.»

Zaubern auf der Drehbühne

Insgesamt spielen zwölf Schülerinnen und Schüler - drei Jungs und neun Mädchen - 25 Rollen: Engel, Studentinnen, Zechbrüder, Gestalten aus der Mythologie und der Bibel, unheimliche Wesen aus der Unterwelt sowie natürlich Gretchen - bei Stöckli heisst sie Lene (Anna Gwen Flückiger) - und deren Nachbarin Marthe (Romina Zeugin). Nur Noam Benjamin und Jasmin Lütolf verkörpern mit dem Faust respektive mit der Mefista eine einzige Figur. Noam Benjamin schätzt am ehrgeizigen Gelehrten dessen Wissensdrang: «Typen wie ihn, die das Wichtige, das Fundamentale, das die Welt im Innersten zusammenhält, in den Büchern suchen, gibt es eigentlich nicht mehr.»

Den Gymnasiasten faszinieren am Theaterstück auch die zahlreichen Zauberstücke, bei



Zechgelage (von links): Faust (Noam Benjamin), Frosch (Tanmay Keller), Alten (Anna Gwen Flückiger), Mefista (Jasmin Lütolf), Brander (Romina Zeugin), Siebel (Ivan Blatter). Bild: Markus L'Hoste (Engelberg, 28. 1. 2024)

denen die Drehbühne eine wichtige Funktion hat. Auch Jasmin Lütolf, die eine repräsentative, schwarz gekleidete und gegenüber ihrem Gefährten dominant

auf tretende Mefista darstellt, liebt ihre Rolle: «Ich zeige Faust die Menschen und die Welt. Bei der Liebesgeschichte mit Lene über ihrem Gefährten dominant

Hand. Als er sie verliert, geht auch das gewonnene Selbstvertrauen wieder verloren.»

Der heimliche Star des Ensembles sitzt an der Hammond-

orgel. Es ist Jan Feierabend, der die Theatermusik komponierte. Die zwei musikalischen Leitmotive gehören zu Faust und zu Pickelhäring (Tanmay Keller). Beide Melodien sind in Moll geschrieben, obwohl Pickelhäring mit seiner kuriosen Sprache und seinem humorvoll-ungeschickten Auftreten als Einziger für Heiterkeit sorgt.

Musik von Jan Feierabend als treibende Kraft

Jan Feierabend beschreibt das Faustmotiv als mysteriös und unheimlich, denn man wisse nicht, was passieren werde. Die Melodie ist eine treue Begleiterin durch die Handlung, und wer genau hinhört, bekommt schon am Anfang einen Hinweis auf die Schlusszene. Die dunkle Atmosphäre wird durch hallende sprachliche Einwüfe (Ivan Blatter) aus dem Off noch düsterer, und unaufhaltsam steuert das Stück auf sein Ende zu.

Hinweis

Aufführungen am Freitag, 2. Februar (20 Uhr), am Samstag, 3. Februar (20 Uhr), und am Sonntag, 4. Februar (17 Uhr), im Theatersaal der Stiftsschule Engelberg. Informationen zu Tickets und Reservation unter www.stiftsschule-engelberg.ch.